

Berlin, Mittwoch

den 10. Juni 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Beitrag.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Beitrag und alle Beitrags-Expeditionen.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börser-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffes; Die Börse des Tages, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Beitrag: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 9. Juni. (W. T. B.) Der Senat hat das von der Legislative angenommene Bankprojekt genehmigt.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 9. Juni, 1 Uhr — Min. Nachm. (T. D. d. St.-A.) Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 % Kralles 1 1/2 % Gld. Weizen, weißer 65—97 % gelber 71—96 % Roggen 46—52 % Gerste 39—47 % Hafer 26—31 %

Stettin, 9. Juni, 1 Uhr 58 Min. Nachm. (T. D. d. St.-Anz.) Weizen 75—88, Juni-Juli 79. Roggen 45 1/2—46 1/2, Juni 47—48, Juni-Juli 46 1/2—46, Juli bis August 46 1/2—46 bez., August-September 46 1/2 Br., September-October 47—46, Frühjahr 47—46. Spiritus 13 1/2—13 3/4, Juni-Juli 13 1/2—13 3/4, Juli-August 12 1/2 bis 13 1/2 bez. Rüböl 17, Juni 16 1/2 Br., September-October 15 1/2 bez.

Hamburg, 9. Juni, Nachm. 2 Uhr. (W. T. B.) Schwaches Geschäft. — Nat.-Anl. 8 1/2 %. Oesterr. Credit-Actien 118 1/2. 3 % Spanier 35 1/2. 1 % Spanier 23 1/2. Stieglitz von 1855 98 1/2. Vereinsbank 100 %. Norddeutsche Bank 94 %. Hannoveraner 106. 5 % Russen 102 1/2. Mexikaner 11 Br. Disconto 5 1/2 %. — London lang 13 Mt. 3 1/2 % Sch. notirt, 13 Mt. 1/2 % Sch. bez. London kurz 13 Mt. 3 1/2 % Sch. notirt, 13 Mt. 1/2 % Sch. bez. Amsterdam 36, 30. Wien 79 1/2. — Gerreidemarkt: Weizen loco letzte höchste Preise zu bedingen, ab Auswärts letzte Preise; ab Danzig 123 1/2. medio Juli 78 bezahlt. Del loco 3 1/2 %, pro Herbst 30 %. Kaffee günstige Stimmung; Umsatz 15,000 Sack, darunter 10,000 Saguitra zu höheren Preisen, wovon schwimmend 8000 à 6 1/2 bis 7 % pro Pfund.

Frankfurt a. M., 9. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) Lebhaftes Geschäft in Fonds; Credit- und Staatsbahn-Actien flauer. — Neueste Preuß. Anleihe 119. Preuß. Kassenscheine 105 1/2. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 59 1/2. Ludwigsbahn-Verbinder 153 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 118 1/2 Br. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 113 1/2. Darmstädter Bankactien — Darmstädter Zettelbank 233. Meiningen Credit-Actien 87 1/2. Buxemburger Creditbank 435. 3 % Spanier 37 1/2. 1 % Spanier 25. Span. Creditbank von Pereira 515. Spanische Creditbank von Rothschild 485. Kurhessische Loose 40 1/2. Babilische Loose 51 1/2. 5 % Metalliques 78 1/2. 4 1/2 % Metalliques 69 1/2. 1854er Loose 105. Oesterr. National-Anlehen 80 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 222 1/2. Oesterr. Bankantheile 114 1/2. Oesterr. Credit-Act. 182. Oesterr. Elisabethbahn 197 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 86 1/2.

Wien, 9. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Min. (W. T. B.) Die halbjährige Dividende der Bankactien beträgt 30 fl. Silberanl. 52. 5 % Metalliques 83 1/2. 4 1/2 % Metalliques 73. Bankactien 1005. Nordbahn 196. 1854er Loose 111. National-Anlehen 84 1/2. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 195. Credit-Actien 232. London 10, 12. Hamburg 77 1/2. Paris 122. Gold 7 1/2. Silber 5 1/2. Elisabethbahn 100 %. Lombardische Eisenbahn 112. Rheinhahn 100 %.

Paris, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Bei Beginn der Börse war Entmuthigung der Speculanten bemerkbar. Die 3 %, welche zu 67, 50 eröffnete, wich auf 67, 45, stieg jedoch später auf 67, 75 und schloß belebt und fest zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94 1/2, von Mittags 1 Uhr 94 1/2 gemeldet. — 3 % Rente 67, 75. 4 1/2 % Rente 91, 60. Credit-Mobilier-Actien 1160. 3 % Spanier 39. 1 % Spanier 25 1/2. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 633. coup. det. Lombardische Eisenbahn-Actien 626. Franz.-Josephsbahn 487.

London, 9. Juni, Mittags 1 Uhr. (W. T. B.) Consols 94 1/2.

London, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Börse fester bei unbedeutendem Geschäft. Silber 61 1/2. Consols 94 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 22 1/2. Saradinier 88 1/2. 5 % Russen 108 1/2. 4 1/2 % Russen 97 1/2. — Hamburg 3 Monat 13 Mt. 8 Sch. Wien 10 fl. 32 Kr.

Liverpool, 9. Juni, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 3000 Ballen Umsatz. Preise steigend bei guter Nachfrage.

Amsterdam, 9. Juni, Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) Russische Effecten fest, Oesterr. Nat.-Anl. 77 1/2. 5 % Metalliques Lit. B. 87 1/2. 5 % Metalliques 76 1/2. 2 1/2 % Metalliques 39 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. 3 % Spanier 38 1/2. 5 % Russen Stieglitz 97 1/2. 5 % Russen Stieglitz von 1855 99. Mexikaner 21 1/2. Londoner Wechsel 11, 85.

Hamburger Wechsel, kurz 33 1/2. Holländische Intergale 63 1/2.

Berlin-Stettiner Eisenbahn. Die Zahlung der auf 5 1/2 % festgesetzten Dividende incl. der am 1. Juli fälligen Zinsen gegen Einlösung des Zins- und Dividendenscheins No. 16 der zweiten Serie mit 14 Thlrn. 25 Sgr. für die Voll-Actie und mit 7 Thlrn. 12 Sgr. 6 Pf. für die halbe Actie sowie die Einlösung des Coupons No. 6 der 2ten Serie mit 4 1/2 Thlr. pr. Obligation erfolgt vom 1. Juli ab bei der Hauptkasse zu Stettin und vom 7. bis 9. Juli in dem Empfangsgebäude zu Berlin.

Margarethenmesse zu Frankfurt a. O. Zu der bevorstehenden Margarethenmesse beginnt das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 27. Juni, der Meßbodenbau und ein gros-Verkauf am 29. Juni, das Auspacken der Waaren in den Buden und der detail-Verkauf am 30. Juni von Morgens 6 Uhr ab eingeläutet wird die Messe am 6. Juli.

Eisenbahn Rattowitz-Zombkowitz. Dem zwischen Preußen und Rußland abgeschlossenen Vertrage, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Rattowitz nach Zombkowitz entnehmen wir nach der „Breslauer Zig.“ folgendes. Die genannte Eisenbahn soll sich bei Rattowitz von der Oberschlesischen Bahn abzweigen und nach Zombkowitz zum Anschluß an die Eisenbahn von Warschau nach Wien geführt werden. Vorkünftig erhält dieselbe ein Schienengleis, die Gruberwerbungen, sowie die Kunstbauwerke und Erdarbeiten sollen aber sogleich für ein Doppelgleis eingerichtet werden, dessen Erbauung erfolgt, sobald beiderseits das Bedürfnis dazu anerkannt ist. Den Theil der Bahn von Rattowitz bis zur Grenze baut die Oberschlesische Bahn, den jenseits der Grenze die Polnische Regierung resp. die von derselben concessionirten Privatunternehmer. Der Betriebswechsel findet eben so an der Grenze statt. In Betreff der zollamtlichen Abfertigung des Passagiergewäcks und der Güter, so wie der Paphrevision, soll diese Bahn eben so günstig behandelt werden, als irgend eine andere in das Ausland überführende Eisenbahnroute. Der Fahr- und Frachttarif wird von jeder der beiden Regierungen für ihr Gebiet festgesetzt. Täglich soll mindestens eine ununterbrochene Verbindung zwischen Breslau und Warschau und umgekehrt so stattfinden, daß entsprechende Züge von Warschau resp. Cosel an die zwischen Berlin und Wien durchgehenden Züge sich unmittelbar anschließen. Auch soll auf dieser Strecke eine Telegraphenlinie eingerichtet werden.

Deutschland.

\* Berlin, 9. Juni. Der Staatsanzeiger publicirt heute den Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, den Niederlanden, Rußland, Schweden und Norwegen und den freien Hansestädten einerseits, und Dänemarks andererseits, betreffend die Sund- und Beltzölle, vom 14. März, und die Convention zwischen Preußen und Dänemark, betreffend die Sund- und Beltzölle, vom 25. April. — Nach dem Staatsanzeiger sind mehreren Niederländischen Eisenbahnbeamten Preussische Orden verliehen worden, und zwar: der Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse: dem General-Inspektor des Waterstaats und der Eisenbahnen van der Kun; der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: dem Präsidenten der Niederländischen Rhein-Eisenbahn-Kommission, van Dam van Iffelt; der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse: dem Präsidenten der Niederländischen Rhein-Eisenbahn-Direction Heesden, und dem Referendarius im Ministerium des Innern, Gysell; und den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Vice-Präsidenten der Niederländischen Rhein-Eisenbahn-Direction, Zillesen, dem Referendarius im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Le Clercq, und dem Ingenieur der Niederländischen Rhein-Eisenbahn Baron van Rede van Duidtsboorn. — Der Minister des Innern von Westphalen ist auf seiner Inspectionsreise durch Preußen und Posen am 5. in Danzig eingetroffen. Jetzt hat sich nun auch der Geheimen Regierungsrath Dr. Wiese im Auftrage des Ministers von Kaumer zur Revision der evangelischen höheren Lehranstalten in die Provinz Posen begeben. Ob und in wie weit diese Inspectionsreise

mit den neulich von unserm Posener Correspondenten gemeldeten Vorgängen in Posen zusammenhängt, wissen wir nicht zu sagen. — Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums ist von seiner Inspectionsreise auf der Havel und Elbe wieder zurückgekehrt. — Die Gemahlin des Chefs der Polnischen Emigration, Fürstin Czartoryska, hat die Erlaubniß erhalten, auf drei Monate ihre in Preußen verheiratete Tochter, die Gräfin Dzialynska auf Kurnik zu besuchen. — Der zum Commandanten von Breslau ernannte Generalmajor von Scholten hat gestern seinen neuen Posten angetreten. — Auf der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn bei Hadmersleben hat sich vorgestern durch das Abgehen der Locomotive von den Schienen ein nicht unerheblicher Unfall zugetragen, bei dem indeß keine Beschädigung von Menschen zu beklagen ist. Mehrere Wagen und die Locomotive sind beschädigt, besonders aber Achsen zerbrochen. Die beschädigten Schienen sind bereits wieder hergestellt. — Bei der gestern von uns erwähnten Zerstörung des Dobermontschen Laboratoriums, durch eine bis jetzt noch unerklärte Explosion sind leider mehrere Menschenleben zu beklagen. Außer Dobermont haben der Theater-Arbeiter Holz, ein Arbeiter und eine Arbeiterin des Dobermont bei der Explosion ihr Leben verloren, die Tochter des Feuerwerkers ist stark verletzt, seine Frau, die sich nebst den anderen Personen im Garten befand, ist nicht beschädigt.

# Berlin, 9. Juni. Heute Morgen gegen 10 Uhr trafen Ihre Majestäten mittelst Extrazuges von Potsdam hier ein und begaben sich kurz nach 10 Uhr weiter nach Dresden. Se. Majestät war in Civil und wird die Reise unter dem Namen eines Grafen von Zöllern machen, weshalb auch alle Empfangsfeierlichkeiten unterwegs unterjagt sind. Der Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel, der sich mit den Spitzen der hiesigen Behörden auf dem Potsdamer Bahnhofe zur Begrüßung Ihrer Majestäten eingefunden hatte, begleitete Se. Maj. bis Dresden, von wo er sich über hier auf sein Gut in der Lausitz begeben wird, um dort bis zur am 18. Juli erfolgenden Rückkunft Ihrer Majestäten mit kurzen Unterbrechungen zu verweilen. — Der Prinz von Preußen und Prinz Friedrich Wilhelm sind gestern über Minden, wo eine Truppeninspection, stattfand, nach Münster weiter gereist, wohin sich gestern auch die Frau Prinzessin von Preußen von Coblenz aus begeben hat. Sie werden dort bis zum 13. bleiben, an welchem Tage der Prinz von Preußen seine Inspectionsreise weiter fortsetzt, die Frau Prinzessin von Preußen aber nach Baden-Baden, und Prinz Friedrich Wilhelm nach London abreist, wo derselbe bis gegen Ende des Juli verweilen wird. — Es ist abermals von der Abberufung des hiesigen Nordamerikanischen Gesandten, Mr. Broom, die Rede, über seinen eventuellen Nachfolger verlautet noch nichts Näheres. — Gegenwärtig befindet sich der neuernannte hannoversche Gesandte in Petersburg, Graf Münster, auf seiner Durchreise nach Petersburg hier. Ferner ist die Gemahlin des Kaimakams der Moldau, Prinzessin Bogorides, hier eingetroffen.

\* Aus Sachsen, 8. Juni. Der heute früh in der Waarenniederlage des Leipzig-Dresdener Bahnhofes in Leipzig ausgebrochene Brand, der erst nach mehreren Stunden gelöscht wurde, hat das ganze Gebäude zerstört, die Bahnhofshalle ist durchaus unbeschädigt geblieben. — In Leipzig, Reichenbach, Zwickau und anderen Städten Sachsens ist gestern Nachmittags ein starker Erdstöß bemerkt worden.

Schweiz.

\* Bern, 7. Juni. Der Große Rath von Neuenburger Regierung gemäß, die Milizen, welche sich im December und Januar nicht unter die Fahnen gestellt hatten begnadigt. Die Begnadigung bleibt jedoch nur in Kraft, falls der Neuenburger Vertrag ratificirt wird. — Bezüglich der im letzten Winter errichteten Festungswerke am Rhein wird der Bundesrath bei den eidgenössischen Räten den Beschluß beantra-

gen, es seien die wichtigsten auf dem rechten Rheinufer bei Basel und Eglisau errichteten Werke beizubehalten, dagegen die auf dem linken Ufer befindlichen wieder abzutragen. — Im Großen Rath von St. Gallen folgen sich die prinzipiellen Debatten Schlag auf Schlag. Im allgemeinen Großen Rath kam am 4. d. die Motion Baumgartner auf Abänderung des Revisionsstatuts zur Verhandlung. Der Motionsteller wollte nämlich die Bestimmung des Statuts aufgehoben wissen, laut welcher ein künftiger Verfassungsrath nach gleichem Verhältnis gewählt werden soll, wie der Große Rath nach der gegenwärtigen Verfassung: ein neuer Sturmbock gegen die Hauptstadt. Nach langer Debatte, in welcher nicht weniger als 15 Redner auftraten, ward die Motion mit 76 gegen 72 Stimmen abgewiesen. — Abends vorher ward im katholischen Großraths-Kollegium die Abänderung des konfessionellen Gesetzes durchgegangen; das Decret bedarf aber noch der Sanction des allgemeinen Großen Rathes, und die gut disciplinirten 76 Liberalen werden sie zuversichtlich nicht erteilen.

### Belgien.

\* Brüssel, 7. Juni. Man hatte sich im Publikum darüber gewundert, daß der Großfürst Constantin nicht, wie es anfänglich bestimmt war, nach Brüssel gekommen ist, und hört jetzt, daß dieser veränderte Entschluß den Wunsch des Königs zur Ursache hatte. Würde der Großfürst die Hauptstadt besucht haben, so hätte eine große Parade der Truppen sowohl, wie der Bürgerwehr zugleich stattfinden müssen, wobei es von Seiten des Publikums und der Bürgerwehr jedenfalls zu großartigen Demonstrationen gekommen wäre. Das hat der König unter den gegenwärtigen Umständen vermeiden wollen und er that offenbar Recht daran. — Alle Truppen, welche nach Brüssel berufen worden waren, sind jetzt übrigens wieder abgerückt. Die übrigen Städte haben ebenfalls keine militärische Sicherung mehr nöthig. — Sämmtliche Gemeinderäthe schickten Adressen an den König, er möge den Gesetzentwurf über die Wohltätigkeits-Anstalten zurücknehmen. — Der „Moniteur Belge“ erklärt an der Spitze seiner nichtamtlichen Abtheilung, es gebe ausländische Blätter, welche der Belgischen Regierung Antriebe zu Gunsten der Union der Donaufürstenthümer und der Candidatur eines Belgischen Prinzen zuschrieben. Das Blatt sagt, eine solche Intervention einer neutralen Regierung würde keine Ungeschicklichkeit, sondern eine Verletzung der Verträge sein, und Belgien habe sich derselben nicht schuldig gemacht. Am 8. August 1856 schrieb der Minister des Auswärtigen an den Minister-Residenten in Konstantinopel, er wolle ein Consulat in der Moldau und eins in Serbien stiften; zur Wahl angemessener Persönlichkeiten empfehle sich die Reise desselben nach L. charest, doch sei es fraglich, ob es nicht besser wäre, den Abschluß der Organisation jener Provinzen abzuwarten, um jeder politischen Muthmaßung zuvorzukommen. Der Minister-Resident, Blondel, erwiderte am 23. August, er halte die Stiftung von Consulaten und Vice-Consulaten in den Donaufürstenthümern für sehr zweckmäßig; was die Zeitungs-Correspondenten, welche die Türkei durchreisen, aus seiner Reise dahin machen wollten, könne er nicht hindern, und sei ein Aufschub bis zur definitiven Ordnung der Dinge eine ganz unratheame Verzögerung. Ferner schrieb der Minister des Auswärtigen am 8. April an den Belgischen Consul in Bucharest, und erklärte diesem, Belgien wolle sich in keiner Weise in die Angelegenheit der Donaufürstenthümer mischen; es kenne seine Stellung als wesentlich neutrale Macht und wolle diese nicht aufgeben. Im Kriege sei es neutral gewesen und wolle es auch nach dem Frieden bleiben. Auch habe der Graf von Flandern niemals an eine Bewerbung gedacht, die einige Personen demselben andichten wollten.

### Frankreich.

\* Paris, 7. Juni. Die Nachrichten aus Algier lauten so glänzend, als möglich, jeder Bericht des Marschalls Randon weiß von neuen Erfolgen zu erzählen, die durch das günstige Wetter noch unterstützt werden. So wichtig der Regierung diese Fortschritte scheinen und so bedeutend sie in der That sind, so wenig werden sie von dem Publikum beachtet, aus dem eigentlich nur diejenigen lebhaften Antheil an den Vorgängen in Afrika nehmen, deren Verwandte an der Expedition Theil nehmen, so wie die Militärs, die natürlich den Feldzug mit großem Interesse verfolgen. — In der Politik ist alles stille, man merkt sehr deutlich, daß die diplomatischen Ferien bereits begonnen haben. Nächstens tritt nun auch Graf Kisseleff eine zweimonatliche Badereise nach Deutschland an, wo er während der Anwesenheit des Kaisers von Rußland mit diesem und dem Fürsten Gortschakoff zusammentreffen wird. — Graf Morny wird ungefähr gleichzeitig mit dem

Kaiser Alexander Petersburg verlassen, um hierher zurückzukehren. Man spricht von bedeutenden Veränderungen, welche nach seiner Rückkehr in der Besetzung der Französischen Gesandtschaftsposten eintreten sollen, doch ist Positives darüber noch nicht bekannt. — Es ist ergötzlich, zu sehen, wie viel sich die Pariser auf die Besuche gekrönter Häupter zu Gute thun. Ist es der Respekt vor legitimen Fürsten, wie einige behaupten, oder ist es nur die Folge davon, daß die Besuche gekrönter Häupter in unserer Hauptstadt unter dem Bürgerkönigthume eine Karität geworden waren. Kurz, der Municipalrath hat beschloffen, neben dem Marmorbüsten der Königin Victoria und ihres Gemahls auch die der Könige von Sardinien, Portugal und Bayern, die Paris mit ihrem Besuche beehrt haben, im Rathungssaale des Hotel de Ville aufzustellen. Der Gedanke, das Andenken an diese Besuche gewissermaßen zu verewigen, ist übrigens ursprünglich kein Französischer. Die Anregung dazu ist indirect von der Königin von England ausgegangen, welche zum Dank für die ihr zu Theil gewordene freundliche Aufnahme in Paris der Commune ihre und ihres Gemahls Marmorbüsten von Marochetti in London übersandte.

\* Paris, 8. Juni. Das Journal des Débats spricht sich heute über die politische Bedeutung der Heirath des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Englischen Prinzessin Royal aus. Diese Heirath, meint es, interessirt besonders Deutschland; England habe seinen alten Einfluß in Deutschland verloren, seitdem seine Herrscher nicht mehr die Krone von Hannover besäßen. Früher war der König von England Mitglied des Deutschen Bundes und in fortwährender Beziehung mit den Deutschen Staaten. Der Einfluß des Königs von Hannover war bedeutend, weil man hinter ihm den König von England, den Herrscher einer Großmacht sah. Während des letzten Krieges hat sich nun England mehr als ein Mal überzeugt, daß es Unrecht hatte, sich von Deutschland zu isoliren, und es möchte wohl nicht unmöglich sein, daß die Vorfälle während des Krieges England bewogen haben, eine Annäherung an Preußen zu suchen. Der jetzige König von Preußen war der Schwager des Kaisers Nicolans, und die Engländer sind überzeugt, daß dieser Umstand die Preussische Politik geleitet habe. Warum sollte also die Politik Friedrich Wilhelm des Fünften nicht eines Tages mehr Englisch sein, wenn er mit dem Englischen Königshause durch Familienbände vereinigt sein wird. Die Heirath des künftigen Königs von Preußen könne somit für Deutschland die doppelte Folge haben, Preußen England zu nähern und auf der andern Seite auch den Englischen Einfluß in den Deutschen Bund eindringen zu lassen. Das sei eine andere Art Kampf, welchen England, auf dem Gebiete der Familienbündnisse gegen Rußland unternehme. Was den Ausdruck Lord Palmerston's: „die Heirath werde die Freundschaftsbanden zwischen den Großmächten Europa's enger knüpfen“, betrifft, so ist dies ziemlich unklar. Will Palmerston durch Preußen's Vermittlung sich Rußland nähern, um so die Vorthelle, welche England dem Orientkriege und dem Pariser Frieden verdankt, zu sichern? Das ist möglich, und viele Leute glauben es. Ist dies in der That der geheime Gedanke Lord Palmerston's, so hat er Recht, auf den thätigen Eifer Preußens zu rechnen. Der König von Preußen werde unzweifelhaft sich eifrig bemühen, eine Annäherung zwischen England und Rußland herbeizuführen, sobald dies nur möglich sein wird. Die Union Preußens, Englands und Rußlands sei gewiß einer der feurigsten Wünsche des Königs von Preußen, und es existirt in Petersburg eine mächtige und zahlreiche Partei, welche bereit sei, ebenfalls in diesem Sinne zu arbeiten. Uebrigens, schließt das Journal des Débats, ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß Lord Palmerston alle diese schönen Resultate erlangen wird. Die Familienverbindungen sind fast immer ohne Einfluß auf den Gang der Regierungen, weil sie immer von den Interessen des Landes und des Volkes beherrscht werden. Freilich, wenn diese Interessen nicht in Opposition mit den Familienverbindungen sind, so erleichtern letztere die Handels- und politischen Verbindungen.

### Spanien.

\* Madrid, 3. Juni. Die Debatte über die Adresse wurde vom Herzog von Valencia und Gonzalez Bravo geschlossen. Der Congress wird jetzt über die Unterrichtsgeetze und die Straßenbauten berathen; dann sollen die Sitzungen bis October geschlossen werden. Der Senat wird den Gesetzentwurf über die Grenzen zwischen Frankreich und Spanien discutiren.

### Italien.

\* Neapel, 2. Juni. Der Courier de Paris theilt als ein Factum, welches einem officiellen Protokoll entnommen sei, eine Gerichtsscene mit, die auf un-

zweifelhafte Weise die Anwendung der Tortur in Neapel darthut. Es handelt sich hier nicht um Politiker, sondern um Diebe. Die Spitzbubenbanden wurden jeden Tag zahlreicher in der Stadt und im Königreiche. Die Angeklagten beharrten bei ihrem Leugnungssysteme, und der Justiz fehlte es an Beweisen. Der Polizeipräsident ertheilte daher dem Commissär von Espagnolis neue Befehle, und dieser ergriff Zwangsmaßregeln. Die Bastonnaden sängen wieder an im Stadttheile der Vicaria und wurden in den Gefängnissen auf dem Castell Capuano fortgesetzt. Alle Gemahregelten erklärten sich für schuldig, und die Schuld einiger von ihnen wurde auch durch weitere Nachforschungen auf Grund ihrer Geständnisse erkannt. Einige von ihnen waren aber unschuldig, und mußten trotzdem die Tortur erleiden. Jedesmal, wenn der Commissär den Angeklagten die Tortur applicirte, sagte er zu seinen Leuten: „Geht ihnen das Brechmittel ein!“ — Als die nöthigen Elemente des Prozesses zusammengebracht waren, wollte man daraus einen großen Prozeß vor dem Haupt-Criminalgerichte von Neapel machen. Hier aber leugneten die Angeklagten wieder Alles. Einer von ihnen, Pasquale Scarpati, zeigte während der öffentlichen Debatten seinen Arm, der durch die Tortur ganz aus den Gelenken gegangen war. Er verlangte eine feierliche Expertenuntersuchung, was ihm aber vom Gerichtshofe nicht bewilligt wurde. Mehrere Zeugen bestätigten gleichfalls die Anwendung der Tortur, sei es, daß sie sie selbst erlitten hatten, oder Augenzeugen gewesen waren. Die Debatten enthüllten auch eine traurige Scene, welche sich während dieser Barbareien zugetragen hatte. Die Mutter und die Frau eines Angeklagten, Carmine Mazzetta, hatten an der Gefängnißmauer gestanden und das Geschrei des armen Geplagten gehört, als man ihm die Tortur applicirte. Kurz, die Anwendung der Tortur wurde so unzweifelhaft dargethan, daß der Gerichtshof die früheren Aussagen der Angeklagten gewissermaßen für nichtig erklärte; es wurden sechs von ihnen freigesprochen, und nur die festgehalten, deren Schuld durch weitere Nachforschungen dargethan war. — So behandelt man die Diebe, das ist jetzt officiell erwiesen; man weiß aber aus andern officiellen Debatten, daß politische Vergehen mit weit größerer Strenge bestraft werden, als Diebstahl und Mord. — Die Opposition fährt fort, sich mit allerlei lustigen Streichen die Zeit zu vertreiben. Einmal schickte sie dem Könige einen Paß für die Argentinischen Republiken. Am 4. Mai, dem Tage, wo die Umzüge stattfinden, stand auf den Mauern des Königl. Schlosses in großen Buchstaben: „Si loca“ oder: Hier ist eine Wohnung zu vermieten! Neulich wurden kleine dreifarbige Stüchchen Papier vertheilt, mit folgenden Worten: „Möge Europa sich erinern, daß man am 26. Mai 1848 den Compromittirten vom 15. Mai Verzeihung angedeihen ließ. Heute aber seufzt eine große Zahl von ihnen in Ketten.“

### Großbritannien.

\* London, 7. Juni. Die Königin hieß gestern ihren ersten Drawingroom in diesem Jahre, der außerordentlich glänzend war. Mehr als 1400 Personen gingen an der Königin vorbei. Die Königin war, des Todes der Herzogin von Gloucester wegen, in schwarzer Seide und schwarzem Schmuck gekleidet. Von der Königl. Familie war der Prinz Albert und die Prinzessin Royal zugegen (in weißer Seide, sehr geschmackvoll gekleidet, mit einigen Juwelen, wie die Beschreibung sagt), außerdem der Herzog von Cambridge, der als Präsident vom Christ's Hospital vor der Audienz in St. James 40 Knaben der mathematischen Klasse vorstellte. Die Königin sah einige ihrer Karten und Zeichnungen an und drückte ihre Zufriedenheit aus. Unter den fremden Gesandten entfalteten den meisten Glanz der Oesterreichische Botschafter, Graf Apponyi, der in reich verziertem Costume erschien, und der Türkische, Herr Mussurus, dessen sehr zahlreiche Begleitung die reichste Stickerie zeigte. Der Amerikanische Gesandte, Herr Dallas, und seine Gemahlin waren nach der von Washington ertheilten Vorchrift in völliger Einfachheit erschienen; andere Amerikaner entfalteten mehr Glanz. — Die Mitglieder des Königl. Männergesangsvereins hatten die Ehre, am Freitag Abend im Buckingham-Palaste eingeladen zu sein und ihre Gesänge vernehmen zu lassen. — Die Times schreibt: „Wir hören, daß Se. R. Hoheit der Prinz von Wales im Laufe des Sommers eine Reise nach dem Festlande machen wird, indem er sich ungefähr sechs Wochen am Ufer des Rheines in Königswinter, am Fuße des Drachenfelsens, aufhalten wird, wo ein geräumiges Hotel für Se. R. Hoheit gemiethet ist. Man erwartet, daß, wenn die Jahreszeit vorrückt, Se. R. Hoheit den Rhein hinauf nach der Schweiz reisen wird, um die Alpen zu besuchen. Se. Königl. Hoheit wird incognito unter dem Namen eines Baron Reafrew reisen. Er wird begleitet sein von Ge-

neralmajor G. Grey, Oberst-Lieutenant Donsonby, Herrn Gibbs, dem Prediger Herrn Larver und dem Marine-Arzt Dr. Armstrong." — Ein merkwürdiger Kupferstich ist erschienen, darstellend eine Sitzung des Cabinetes überdeen, auf welcher fünfzehn Minister mit großer Treue abgebildet sind. Diese Treue soll den Künstlern — dem Maler John Gilbert und dem Kupferstecher W. Walker, — aber auch den dargestellten Ministern viele Umstände und Mühe gekostet haben. Das Ministerium berathschlagt über den Plan eines Feldzuges nach der Krim. In der Mitte sitzt der gute Lord Aberdeen und scheint mit grimmiger Ergebung sich der Nothwendigkeit des Krieges zu fügen. Er hat die Hände gefaltet, als wolle er um Verzeihung für die Sünde bitten, sich den wohlwollenden Absichten des großen Czaren Nikolaus zu widersetzen. Sehr breit auf dem Bilde wie in der Wirklichkeit, macht sich Herr Gladstone, der wohl eben seine 27te Bedenklichkeit gegen die Möglichkeit eines Erfolges entwickelt hat, denn Lord Palmerston spricht, auf eine Karte zeigend, sehr lebhaft auf ihn ein. — Der Attorney General ist endlich von Amts wegen gegen die Hauptschuldigen bei der berüchtigten Britischen Bank eingeschritten. Auf seine Anklage sind mehrere Directoren der Bank, darunter der Gouverneur, verhaftet worden oder haben Bürgschaft stellen müssen. Dieser Schritt Sir Richard Bethell's wird von der Presse, die ihn dazu beinahe genöthigt hat, natürlich sehr gut aufgenommen. Eine solche Anklage von Staats wegen, ex officio, ist in England zu einer großen Seltenheit geworden. Sie ward in früheren Zeiten oft zu politischen Verfolgungen mißbraucht; jetzt aber wird auf diese Weise eine der großartigsten Betrügereien ihren Lohn erhalten. Einige Directoren haben sich nach Frankreich geflüchtet, werden aber der Auslieferung sich schwerlich entziehen können; denn Handelsbetrug gehört so gut wie Mord unter die Fälle, in denen England und Frankreich die Auslieferung der Verbrecher sich vertragmäßig zugesagt haben. — Herr Disraeli's Reformrede in Newport Vagnell hat unter den Tories bereits Nachfolge gefunden. Bei einem conservativen Bankette in Darlington predigte der Herzog von Cleveland so unfinnig gegen die Anomalien des Wahlgesetzes, die Schmach der kleinen Wählerchaften und als ob er diese Dinge nie mit der äuffersten Festigkeit vertheidigt hätte. Er will das Wahlrecht unter Andern auf Dorfgeistliche, Schulmeister, Handlungsdienner ausdehnen, aber nicht auf Hausmüether.

**Rußland.**

# Riga, 5. Mai. Aus Narwa wird gemeldet: Auf der Insel Krönholm, inmitten der beiden Wasserfälle der Narwa, fand am 30. Apr. die feierliche Grundsteinlegung einer neuen Baumwoll-Spinnerei u. Weberei statt. Jährlich sollen 60—80 Schiffe die Baumwolle nach Narwa bringen; bis 3000 Arbeiter sollen beschäftigt und durch Schule und Unterricht auch moralisch gewissenhaft verpflegt werden. In drei Jahren hofft man den ganzen Bau vollenden zu können, aber schon nach einem Jahre die erste Spinnerei in Thätigkeit zu sehen. Das ganze Unternehmen ist auf Actien gegründet, diese sind aber nur von den Directoren und einigen Ausländern gezeichnet worden. Hauptdirigent ist Herr Johann Frenichs aus Bremen, zeitweilig in St. Petersburg und London wohnhaft, in Compagnie mit ihm der erbl. Ehrenbürger Alexei Swanow Chudow, dessen drei Brüder, der Kaufmann L. Gilde, Herr Ludwig Knoop, Kusma Terentjew Soldatenow in Moskau, Herr Alexander March in St. Petersburg und, als Techniker und Fachdirector der Fabrik, Herr Richard Barlow, Englischer Unterthan; Oberverwalter hier am Orte und General-Besvollmächtigter des ganzen Geschäftes ist Herr E. Kolbe. — Daß die Bewohner Narwa's der Entwicklung und dem Fortgange eines so großartigen Unternehmens mit der gespanntesten Theilnahme entgegen sehen, bedarf keiner Auseinandersetzung. — Von Johanni an erscheint in Dorpat ein neues Esthnisches Volksblatt, „Postimees“, zu dessen Redacteur der General-Gouverneur den Propst Willigerade bestimmt hat. Nach dem Programm dieser Zeitung wird dieselbe enthalten: 1) Naturhistorische Aufsätze über Thiere, Pflanzen und Mineralien mit Abbildungen; 2) Aufsätze aus dem Gebiete des Acker- und Gartenbaues, der Viehzucht und Gartencultur; 3) Aufsätze aus dem Gebiete der Geschichte und Geographie sowohl Rußlands, als der allgemeinen, mit Einschluß von Nachrichten aus der Geschichte der Gegenwart und aus den Mittheilungen Reisender, namentlich Missionsnachrichten; 4) Betrachtungen, welche die Moralität des Volkes fördern und es besonders vor der Trunksucht, vor Aberglauben und schädlichen Vorurtheilen warnen sollen; 5) Rathschläge, die Gesundheitspflege betreffend; 6) Handelsnachrichten, soweit sie das Landvolk interessieren; 7) Anekdoten und Gedichte; 8) obrigkeitliche und andere Bekanntmachungen. Jede Woche wird ein Bogen in Quart erscheinen und der Abon-

nementspreis, mit Einschluß des Postporto's, 1 R. 10 K. pr. Jahrgang und 70 K. S. für den halben Jahrgang betragen.

**Türkei.**

\* Konstantinopel, 29. Mai. Die Türkische Regierung verlangt die gänzliche Abschaffung der alten Capitulationen, welche seit Jahrhunderten die Beziehungen der christlichen Mächte zu dem Türkischen Reiche geregelt haben, und welche in gewisser Weise die Charte der Donaufürstenthümer ausmachen. Man spricht von einer ausführlichen Denkschrift, worin die Pforte den Großmächten vorstellt, daß diese alten Capitulationen seit langer Zeit den Zweck erreicht haben, für welchen sie abgeschlossen wurden, und daß sie heute nur noch dazu dienen, die Action der Türkischen Regierung zu hemmen und zu hindern, eine regelmäßige Justiz unmöglich zu machen und Anlaß zu fortwährenden Conflicten zwischen den Ottomanischen Behörden und den ausländischen Gesandtschaften und Consulaten zu geben. Man sagt, die Oesterreichische Regierung sei diesen Forderungen der Türkei günstig gesinnt. Es fragt sich, was die andern Mächte davon denken und in wie weit sie mit den Bestimmungen des Pariser Vertrages über die Reorganisation der Donaufürstenthümer vereinbar sind.

**Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nachbenannte Personen zu Waaren- und Producten-Mählern auf hiesigem Plage von uns bestellt, von der Königl. Regierung zu Potsdam bestätigt und hienächst vereidigt worden sind:

- Herr Herrmann Emil Lubow,
- „ Adolph Morris,
- „ Wilhelm George Edward Stahl Schmidt,
- „ Johann Wilhelm Ludwig Grunzke,
- „ Carl Albert Schwarz,
- „ Siegmund Joseph Redlich,
- „ Ernst Courths.

Berlin, den 8. Juni 1857. [1582.]  
Die Meldesten der Kaufmannschaft von Berlin.

**Concurs-Eröffnung.**

Königliches Kreis-Gericht zu Erfurt.  
Erste Abtheilung.

den 4. Juni 1857, Vormittags 11½ Uhr.  
Ueber das Vermögen des Lotterie-Collecteur und Agenten **Bernhard Trötter zu Erfurt** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. Mai c. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Gali hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 17. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr,** in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer No. 34, vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Bering anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 18. Juni d. J.**

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 11. Juli d. J.**

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals **auf den 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichtslokal, Terminzimmer Nr. 34, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Kadlich, Schmeißer und Pücker hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. [1528]

**Aufforderung der Concursgläubiger.**

Zu dem Concurs über den Nachlaß des am 1. Juli 1854 zu Thale verstorbenen Geheimen Regierungs- und Appellationsgerichts-Raths **Ludwig Georg Adolph Friedrich Krause** von hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger

machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 20. Juli d. J.,**

einschließlich anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

**auf den 2. September d. J., Vormittags 9 Uhr,** in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer No. 8, vor dem Commissar Gerichts-Assessor Friede zu erscheinen.

Diejenigen Forderungen, welche in dem über den Nachlaß des Gemeinschuldners eröffneten gewesenen erschaftlichen Liquidations-Verfahren rechtzeitig angemeldet sind, brauchen nicht noch einmal angemeldet zu werden; es ist jedoch für dieselben

**bis zum 20. Juli d. J., einschließl.**

die Anmeldung des Vorrechts nachzuholen, insofern ein solches in Anspruch genommen wird.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Krüger, Justizrath Weydemann, Pflaume und Holtzoff zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halberstadt, den 27. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheil. [1573.]

**Verkäufe beweglicher Sachen.**

**160 H. Goldt, Friedrichstr. 160**

im Hause der Kronen-Apothek,

empfehlend den geehrten Herrschaften sein wohl assortirtes Lager **aller Arten Reise-**

**Effecten,** namentlich die so beliebten leich-

**ten Reisekörbe zum Bedarf von Mund-**

**vorrath, ebenso die neuesten leichten Damen-**

**Hutschachteln, in Equipagen mit sich zu füh-**

**ren, ferner elegante Reise-Necessaires, auf das**

**Practischste eingerichtete Koffer, Jagd- und**

**Reisetaschen, sowie alle in dies Fach einschlagende**

**Artikel, zu soliden Preisen. [1577.]**

**Crêpe de Chine-Lücher**

in glatt und gestickt  
von den billigsten Preisen an  
empfehlend

**W. Mezenberg,**

Königs- und Spandauerstr.: Ecke,  
[1576] vis à vis dem Rathhause.

**Bad Remda in Thüringen.**

Die Herren Steffen & Hindenburg in Berlin, Hausvoigteiplatz No. 1., haben es übernommen, Bestellungen auf Logis nach hier zu übermitteln, sowie über hiesige Localverhältnisse, über den billigen Aufenthalt hier selbst, über die Preise bei Benutzung der Bäder u. nähere Auskunft zu ertheilen.

**Dr. Wilh. Heuschkel**

in Remda in Thüringen.

Mit Bezug auf obige, den Herren Aerzten und dem badereisenden Publikum zur gefälligen Notiz empfohlene Anzeige, theilen wir den an Gicht, Rheumatismus, Nerven Schwäche u. u. Leidenden mit, daß uns

**die Wald-Wollwaaren-Fabrik zu Remda**

den Alleinverkauf ihrer sämtlichen Waldwoll-, Fichten- und Kiefernadel-Fabrikate und Präparate für Berlin und den ganzen Potsdamer Regierungsbezirk übertragen hat. Verzeichnisse, Gebrauchsanweisungen, ärztliche Urtheile und Empfehlungen dieser mannigfaltigsten Artikel, aus Fichten- und Kiefernadeln bereitet, zu Bädern, Einreibungen und Waschungen sind bei uns unentgeltlich in Empfang zu nehmen. Namentlich machen wir auf das stärkend wirkende

**Kiefernadel-Extract,**

Waldwoll-Öel und Waldwoll-Spiritus und auf den neuerdings vielseitig ärztlich empfohlenen

**Kiefernadel-Balsam**

zu Waschungen und Fußbädern gegen schweißige oder müde Füße aufmerksam.

Diese wie alle übrigen im Verzeichniß angeführten Artikel der obigen Fabrik geben wir in kleinen und größeren Quantitäten zu billigen Preisen ab.

**Steffen & Hindenburg,**

Procurie - Waaren - Handlung.

[1528] Hausvoigtei-Platz Nr. 1.

[1214] **Conrad Zelsing, Kunst-Uhren-Fabrikant,**  
 Brüderstraße 20, Ecke an der Petrikirche,  
 empfiehlt als etwas Neues und Praktisches: Genser  
 Taschenuhren, ohne Schlüssel aufzuziehen, als auch  
 fein in allen Neuheiten größt assortirtes Lager Pa-  
 riser Pendulen, Boule- und Reiseuhren, Regula-  
 teure eigener Fabrik, Musikwerke, goldene und sil-  
 berne Ancre- und Cylinder-, Genser Taschenuhren,  
 Chronomètres, Seconds de mort-, Repetir- und Sa-  
 sonette-Uhren, unter reeller Garantie zu billigen  
 Preisen. Reparaturen werden gut ausgeführt.

**Peruanischen Guano,**  
 direct bezogen, für dessen Aechtheit Garantie  
 leisten, empfehlen  
**J. F. Poppe & Co.,**  
 [1536] Berlin, Neue Friedrichsstraße 37.

**Metallbuchstaben**  
 in allen Formen und Größen am billigsten in der  
 Fabrik von **L. Solon,**  
 [1424] Neue Friedrichsstraße Nr. 25.

Wir empfehlen unser Lager von achro-  
 matischen Operngläsern für ein und zwei  
 Augen, in den neuesten und schönsten Façons. Brillen  
 für kurz-, weit- und schwachichtige Augen, in Gold,  
 Silber und feiner Stahlfassung, Vornetten für Her-  
 ren und Damen, sowohl zum Lesen, als zum Weit-  
 sehen zu gebrauchen. Kleine und große feine Reiß-  
 zeuge und Goldwaagen, alle Arten Barometer und  
 Thermometer.  
 Auch sind wieder Bade-Thermometer zu 15 Sgr.  
 und achromatische Fernrohre in Messing ge-  
 faßt, welche die entferntesten Gegenstände klar und  
 deutlich erkennen lassen, zu 3, 5 und 7 Thlr. pro  
 Stück vorräthig.  
**Gebrüder Strauß, Hof-Optiker,**  
 [1573] Königsstr. 61., neben der Post.

**Preis-Medaille Schirm- und Stock-  
 London 1851 Fabrik von  
 W. Wigdor,**  
 Kunstdrechslermeister,  
 empfiehlt die größte Auswahl aller  
 neuesten Knicker, Ba tout cas,  
 Sonnen-, Regenschirme und Spa-  
 zierstöcke zu den billigsten Fabrik-  
 preisen von 15 Sgr. an bis zu  
 20 Thlr. pr. Stück. Reparatu-  
 ren, Bezüge etc. sehr schnell und billigst.  
 49. Königs-  
 straße 49, und 80. Friedrichsstraße 80, zwischen der  
 Behren- und Französischen Straße. [1294]

[1578] **Brüssler Point-Garnituren.**  
 Unterzeichnetes Etablissement beehrt sich das betreffende Damen-Publikum auf eine  
 Partie ächter Point-Garnituren (Stragen und Aermel), Brüsseler Fabrikat, ergebenst auf-  
 merksam zu machen.  
 In neuen, prächtigen Dessins und sauberer Arbeit offeriren wir diesen reellen Artikel,  
 der bekanntlich für elegante Damen-Toilette ganz unentbehrlich, zu dem auffallend billigen  
 Preise von 4 bis 6 Thlr. die Garnitur.  
 Der Fabrications-Preis dieser Point-Garnituren erreicht ohne Steuerzuschlag fast das  
 Doppelte.  
 Die Auswahl besteht aus ca. 250 Stück.  
**Julius Bandow & Co.,** Berlin, Leipzigerstr. 30.

**Import-Geschäft**  
 von feinsten und feinen Savanna-Cigarren.  
**H. Niefz,**  
 [1574] Markgrafenstraße 59, Ecke der Kronenstraße.

75. Friedrichs-Str. 75.  
 Ecke der Jäger-Str.  
**A. Liebmann,**  
 Graveur, Wappenstecher  
 und Steinschneider.  
 Stein- und Kupferdruckerei.  
 COPIRMASCHINEN  
 jeder Construction,  
 SIEGELPRESSEN  
 jeder Größe,  
 STEMPEL-APPARATE  
 und Farben.  
 STEMPEL-PRESSEN  
 zum Farbendruck,  
 ENGLISCHE, FRANZÖSISCHE  
 Papiere,  
 SCHREIBMATERIALIEN,  
 Siegellack etc.

**Periodische Auctionen in Hamburg**  
 über importirte  
**Gummi-Schuhe, Röcke etc. und Gummi-Ledertuch.**  
 Die Compagnie nationale du Caoutchouc souple in Paris beehrt  
 sich anzuzeigen, daß sie regelmäßige Auctionen über diverse Artikel ihrer Fabrik ansetzen wird  
 und zwar soll die erste dieser Auctionen über  
**100,000 Paar Gummi-Schuhe**  
 und **EINE PARTHIE RÖCKE, MÄNTEL &c.,**  
 so wie **GUMMI-LEDERTUCH**  
 am 18. Juni a. e. abgehalten werden.  
 Das Nähere so wie Cataloge bei  
**James R. Mc. Donald & Comp. in Hamburg,**  
 alleinige Agenten der Compagnie nationale in Paris,  
 für Hamburg, Bremen, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland und Polen.

[1288] **M. S. Bernau,**  
 43. Markgrafenstraße 43., am Gensd'armen-Markt,  
 empfiehlt in außergewöhnlich reichhaltiger Auswahl:  
**Spitzen-Mantillen, schwarze und weiße im allerneuesten Geschmack à 3, 3½, 4,**  
 5, 6, 8 Thlr.  
**Spitzen-Säckchen, Fishus-Antoinette, Canezons, weiße Piqué-Jacken und**  
**Mantelchen, so wie das Neueste in fein gestickten und arrangirten Stragen**  
**mit Aermeln, feine Taschentücher, Schleier und alle feinen Weiß-**  
**Stidereien und Spitzen in erster und größter Auswahl zu den billigsten Preisen.**  
**Negligeé- und Morgen-Häubchen in ganz neuen Façons à 7½, 10, 15, 20, 25 Sgr. und**  
 1 Thlr.  
 Aufträge von Auperhalb werden sorgfältig ausgeführt. [1372]

**Stellen-Offerten und Gesuche.**  
 [1575.] Für einen Schleswig-Holsteiner, der  
 Gymnasialbildung besitzt und ½ Jahr auf  
 der Universität studirt hat, nach dem Kriege  
 aber sich dem kaufmännischen Fache gewidmet  
 hat und sehr empfohlen ist, wird eine Anstel-  
 lung als Reisender in einem kaufmännischen  
 Geschäft oder bei einer Versicherungs-Gesell-  
 schaft gesucht. — Reflektirende wollen ihre  
 Adressen gefälligst bei Herrn **Dr. Sübner,**  
**Potsdamer-Straße Nr. 19,** abgeben.

[1580] Für ein hiesiges Bank- und Produc-  
 ten-Geschäft wird ein Lehrling sogleich gesucht,  
 der mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
 sehen ist. Schriftliche Offerten werden in der  
**Expedition dieser Zeitung sub Z.**  
**55.** erbeten.

[1581] Ein Kaufmann, welcher 8 Jahre in  
 verschiedenen bedeutenden Fabriken als Buch-  
 halter, Correspondent und Kassirer gearbeitet  
 hat und während 5 Jahren die erste Bureau-  
 Stelle in einem der größten Bauhäuser des  
 Auslandes bekleidete, sucht eine seine Leistun-  
 gen angemessene Beschäftigung. Vorzügliche  
 Zeugnisse und Empfehlungen hiesiger Häuser  
 stehen ihm zu Gebote. Gef. Adressen werden  
 unter **L. No. 9.** in der **Expedition**  
**dieser Zeitung** erbeten.

**Vermischte Anzeigen.**  
**Delikatessen = Salon**  
 von  
**Julius Ewest,**  
 Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs  
 und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen  
 von Preußen,  
 Friedrichs- u. Behrenstr.-Ecke.  
 Täglich frische Delikatessen. [1579.]

**Photographisches Atelier**  
 von  
**P. H. Graff,**  
 18. Jerusalemstraße 18.,  
 täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage,  
 von 9 Uhr ab geöffnet. [1413]

**Königliche Schauspiele.**  
 Mittwoch, den 10. Juni Im Schauspielhause. Mit  
 aufgehobenem Abonnement. **Romeo und Julia:**  
 Trauerspiel in 5 Abtheilungen, von Shakespeare, über-  
 setzt von Schlegel. (Fr. Marie Seebach: Julia,  
 als Gastrolle.) Kleine Preise.  
 Denjenigen resp. Schauspielhaus-Abonnenten, welche  
 ihre Plätze benutzen wollen, werden solche bis am Tage  
 der Vorstellung, Vormittags 11 Uhr reservirt.  
 Im Opernhause. Keine Vorstellung.  
 Donnerstag, den 11. Juni. Im Opernhause (101-  
 Vorstellung.) **Morgano.** Phantastisches Ballet in  
 3 Acten und 1 Vorspiel, vom Königl. Balletmeister P.  
 Taglioni. Musik von Hertel. Anfang 7 Uhr.  
 Mittel-Preise.  
 Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

**Kroll's Etablissement.**  
 Mittwoch, den 10. Juni. Im Königsaal: Zum  
 5. Male: **Kapital und Interessen.** Charakterbild  
 mit Gesang in 3 Acten, von C. W. Görner und G.  
 Salinger. Musik von Bernh. Röder. (Dr. Director  
 Görner: Fuzel.) Zu Anfang und zum Schluß:  
 Großes Concert im Sommergarten unter  
 Leitung des Capellmeisters Frn. Braun. Anfang des  
 Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6½ Uhr.  
 Vorläufige Anzeige. Sonnabend, den 13. Juni.  
**Erstes großes Sommergarten-Fest.** Theater-  
 Vorstellung. Gr. Concert. Grand Bal masqué  
 et paré.